

Seite: 0
Ressort: Aus dem Süden
Rubrik: Lünen Lokal
Ausgabe: Lünen

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 150.155 (gedruckt) 131.527 (verkauft)
 142.851 (verbreitet)
Reichweite: 0,35 (in Mio.)

IS DEM SÜDEN - AUS DEM NORDEN

Bäche als Klimakorridore

Lippeverband: Gewässer im Süden im Rahmen des Projekts „Future Cities“ umgestaltet

IM SÜDEN. Das EU-Projekt „Future Cities“ verfolgt das Ziel, Stadtregionen fit für die Zukunft zu machen, vor allem gut vorzubereiten auf die Veränderungen durch den Klimawandel. Dabei ist „Wasser“ eines der zentralen Themen. Das betrifft auch Seseke und Süggelbach.

Für das 2008 gestartete EU-Projekt fand vor wenigen Tagen die Abschlusskonferenz in der englischen Stadt Hastings statt. Projektpartner auf deutscher Seite und federführend für das Gesamtprojekt ist der Lippeverband. Und so wurden unter anderem Projekte aus der Emscher- und Lipperegion dort vorgestellt.

„In der dicht besiedelten Emscher-Lipperegion werden wir die Auswirkungen des Klimawandels vielfältig spüren: Extreme Niederschläge im Wechsel mit Trockenheit und Hitze können zu gesundheitlichen Problemen führen und immense Schäden verursachen, zum Beispiel für die Landwirtschaft oder für die Kühlung der Kraftwerke“, so Marie-Edith Ploteau, Projektleiterin beim Lippeverband für Future Cities. „Eine aktive Anpassung schon jetzt wird uns helfen, viel von dem zu vermeiden. Dafür ist es wichtig, den Wasserkreislauf in den Städten zu verbessern. Vom Bürger bis zum Entscheidungsträger können dazu alle einen Beitrag leisten.“

Der Lippeverband führt entlang der Lippe eine ganze



Die Einmündung der Seseke in die Lippe. RN-Foto Goldstein (A)

Reihe von Umgestaltungsprojekten und ökologischen Verbesserungen für Gewässer durch. Dazu zählen im Kreis Unna unter anderem Seseke, Körne, Süggelbach, Lüserbach und Heerener Mühlbach im Rahmen des Sesekeprogramms.

Im Rahmen von Future Cities wurden für solche Gewässerprojekte neue Aspekte herausgearbeitet, die weit über die eigentliche Renaturierung hinausgehen. In ihrer neuen Funktion als „blau-grüner Klimakorridor“ für die umgebende Stadtlandschaft dienen solche Wasserläufe auch der Anpassung an den Klimawandel, indem sie das Mikroklima zwischen den Häusern verbessern und in heißen Sommern als Frischluftschneise für Kühlung und Durchlüftung sorgen.

Lebensqualität steigern

Auch wenn es in Zukunft nicht so viele heiße Sommer geben soll, wie die Berechnungen der Klimaforscher sagen, ist die Maßnahme keinesfalls umsonst. Denn der Mehrwert an Lebensqualität für den Stadtteil und seine Bewohner und die ökologische Verbesserung des Gewässers sind Grund genug.

Ein weiteres Feld ist generell der intelligente Umgang mit Regenwasser. Hier gibt es in den Städten große Potenziale, um durch Versickerung im Boden das Regenwasser abzukoppeln und dadurch die Kanalisation zu entlasten.

Zusammenarbeit in Europa

- **Im Projekt** „Future Cities – Städtenetzwerke stellen sich dem Klimawandel“ arbeiten Wasserverbänden, Stadtverwaltungen sowie Planungsverbänden und Projektentwickler zusammen.
- **Organisator** ist der Lippeverband in Essen. Das Projekt wird gefördert von der EU.

Ganzseiten-PDF: LUSLO.pdf
Wörter: 347

